



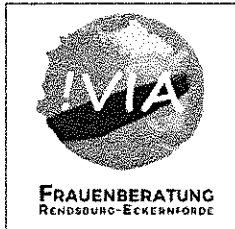
Frauenberatung im Kreis Rendsburg-Eckernförde

**!Via Beratung und Treff
für Mädchen und Frauen**
Frauen helfen Frauen e. V.

Langebrückstraße 8
24340 Eckernförde
Telefon: 0 43 51 / 35 70
Telefax: 0 43 51 / 25 08
Mail: info@frauenberatung-via.de
Internet: www.via-rendsburg-eckernfoerde.de

Nebenstelle Rendsburg
Königstraße 20
24768 Rendsburg
Telefon: 0 43 31 / 4 35 43 93
Mail: info@frauenberatung-via.de

Stand April 2021



Historischer Rückblick

1979 Gründung des Vereins „Frauenhausinitiative“ in Eckernförde

1988 geht daraus der Verein „Frauen helfen Frauen e.V.“ hervor, heute Träger von IVia Beratung und Treff für Mädchen und Frauen

1989 wird erstmals eine Mitarbeiterin für die Arbeit für Frauen in Not angestellt, es handelt sich um eine Mischfinanzierung auf Projektbasis.

2009 wird IVia erstmals institutionell gefördert.

seit Anfang 2012 hat die IVia-Frauenberatung einen weiteren Standort in Rendsburg.

Voraussetzung war eine Erhöhung der Landesförderung aufgrund des ermittelten erhöhten Bedarfs an frauenspezifischen Beratungsangeboten für von Gewalt betroffenen Frauen im Kreisgebiet.

2015 Umzug der Eckernförder Beratungsstelle vom Rathausmarkt in die Langebrückstr. 8.



Personelle Situation

Im Bereich Frauenberatung:

Zurzeit arbeiten hier 1 Mitarbeiterin in Vollzeit und 8 Mitarbeiterinnen in Teilzeit. Diese sind Diplom-Sozialpädagoginnen zum Teil mit Zusatzqualifikationen (systemische Beraterin, systemische Paar- und Familientherapeutin), eine der Mitarbeiterinnen ist neben der Frauenberatung als KIK Koordinatorin im Kreis Rendsburg-Eckernförde tätig.

Im Bereich Mädchentreffarbeit:

Zurzeit ist eine Mitarbeiterin in Teilzeit (Sozialpädagogin BA) für die Mädchenarbeit zuständig.

2 bis 3 Honorarkräfte mit pädagogischer Ausbildung werden flexibel eingesetzt.

Im Bereich Verwaltung/Abrechnung/Antragstellung:

Zurzeit arbeiten zwei Mitarbeiterinnen in Teilzeit in diesem Bereich.

In weiteren Bereichen:

Reinigungskräfte, stundenweise



Anerkennung:

IVia ist anerkannte Trägerin für die Bereiche

- Beratung nach polizeilicher Wegweisung gemäß § 201a LVwG
- Beratung nach Häuslicher und Sexualisierter Gewalt
- Schwangerenberatung, Schwangerenkonfliktberatung, Familienberatung
- Freie Jugendhilfe

Ausgangslage: Lebenssituation von Mädchen und Frauen

Frauen erfahren Gewalt aufgrund ihres Geschlechts.

40% der Frauen in Deutschland haben seit ihrem 16. Lebensjahr körperliche und/oder sexualisierte Gewalt erlebt.

Nach wie vor sind Frauen und Mädchen von Benachteiligung z.B. in folgenden Bereichen betroffen:

- Einkommen, Aufstiegsbedingungen und Beteiligungsquoten
- mediale Repräsentation, Machtpositionen
- Sozialisation, Rollenzuweisung in der Familie

Ziele:

- Frauen und Mädchen vor dem Hintergrund ihrer gesellschaftlichen Lebenssituation betrachten
- Hilfe zur Selbsthilfe geben
- Benachteiligung abbauen
- Missstände aufgreifen
- Unbürokratische schnelle Hilfe ermöglichen
- Gewalt verhindern
- Unterstützung vom Opfer zur Handelnden geben



„Säulen“ der Arbeit von !Via

Frauenberatung:

Zielgruppe:

- Frauen in Krisensituationen
- Frauen jeden Alters, die Gewalt erleben oder erlebt haben
- Frauen, die vergewaltigt, sexuell belästigt oder in ihrer Kindheit/Jugend sexuell missbraucht wurden
- Frauen, die betroffen sind von Stalking, Belästigung, Bedrohung
- Frauen, die betroffen sind von Trennung/Scheidung
- Frauen in der Schwangerschaft oder im Schwangerschaftskonflikt
- Frauen mit psychischen Belastungen/Erkrankungen

Wir beraten Frauen mit und ohne Behinderung, Frauen mit und ohne Migrationshintergrund (bei Bedarf mit Sprachmittlerin) unabhängig von ihrer Nationalität, Konfession oder Aufenthaltsstatus. Neben den Frauen beraten wir auch in Absprache deren Angehörige oder Unterstützungspersonen sowie Fachkolleginnen und Fachkollegen.

Einzugsgebiet:

Frauen aus dem gesamten Kreis Rendsburg-Eckernförde nutzen die Angebote von !Via.

Beratungsgrundsätze:

Die Beratung bei !Via ist

- kostenlos
- vertraulich
- auf Wunsch anonym

Grundlage sind die Ethikrichtlinien der norddeutschen Frauennotrufe.



Situation der beratenen Frauen:

- finanzielle und emotionale Abhängigkeit
- Verantwortung für Kinder
- Doppel- und Dreifachbelastung durch Job, Haushalt, Kinder
- Beeinträchtigende oder traumatisierende Erlebnisse in der Kindheit
- Aktuelle (sexualisierte) Gewalterfahrungen
- wiederholte Traumatisierungen
- psychische Folgebeschwerden und/oder soziale Folgen wie Trennung, Wohnungswechsel und Kündigung des Arbeitsplatzes, damit verbunden hohe gesundheitliche Belastungen
- bei Fluchthintergrund: Traumatisierende Ereignisse durch Krieg und Flucht, unsicherer Aufenthaltsstatus, keine Deutschkenntnisse, Entwurzelung

Ziele in der Arbeit mit Frauen:

- Stabilisierung in hochkrisenhaften Situationen
- Sicherheit und Schutz gewährleisten/organisieren
- Einen Umgang mit erlittenen Traumatisierungen finden
- Selbstbewusstsein stärken durch Ressourcenarbeit
- Wege/nächste Schritte mit den Frauen entwickeln
- Perspektiven erweitern durch ganzheitliche Sichtweise
- Unterstützungspersonen/öffentliche Hilfen vermitteln
- Kinderschutz im Blick haben



Arten der Beratung:

- Frauen werden persönlich, telefonisch oder per Email beraten
- es gibt kurzfristige, mittelfristige und langfristige Beratungszeiträume nach meist telefonischer Anmeldung
- in einer Krisensituation ist eine sofortige Beratung möglich
- Frauen im Schwangerschaftskonflikt erhalten innerhalb von zwei Tagen einen Beratungstermin
- neben der Beratung von Frauen werden auf Wunsch/nach Absprache auch Partner/Angehörige mit einbezogen
- die pro-aktive Beratung nach polizeilicher Wegweisung gemäß § 201a LVwG

Beratung gemäß § 201a LVwG:

!Via ist die einzige anerkannte Beratungsstelle im Kreisgebiet in diesen Fällen. Seit 2004 übermittelt die Polizei Opferdaten nach einem Einsatz bei Häuslicher Gewalt. Spätestens am nächsten Werktag nimmt eine Mitarbeiterin telefonisch Kontakt zur Betroffenen (in der Regel weiblich) auf und bietet Beratung/Unterstützung an. Im Durchschnitt erfolgt in 80% der Fälle ein Erstgespräch. Einige Frauen können telefonisch nicht erreicht werden, sie werden angeschrieben. Von diesen Frauen melden sich manche sofort, einige nach längerer Zeit oder gar nicht. Ziel der Erstberatung sind Informationen über Schutzmaßnahmen sowie Krisenintervention. Eine/mehrere Folgeberatungen am Telefon oder persönlich werden häufig gewünscht. In 60% der Fälle sind Kinder mitbetroffen.



praktische Möglichkeiten der Hilfe:

- Stabilisierung der Frau bei aktueller oder zurückliegender Gewalt und in Krisen durch Ressourcenarbeit
- Entlastende Gespräche zur Verarbeitung
- bei Bedarf Anwendung von therapeutischen Interventionen
- Anteilnahme an der persönlichen Situation der Frau
- Informationen zum Thema Gewalt, Trennung/Scheidung
- Vermittlung in Schutzräume bei Gewalt und in Krisensituationen
- Begleitung der Frau bei einem gerichtlichen Verfahren und bei Behördenangelegenheiten (Anträge, Bescheide)
- Angebote von Möglichkeiten, dem Täter Grenzen zu setzen/juristische Schritte zu erwägen
- Weitervermittlung und Vernetzung mit anderen Institutionen/Organisationen

weitere Angebote von !Via in Eckernförde:

- Fachvorträge (zweimal jährlich mit einer Rechtsanwältin zum Themenkomplex Trennung/Scheidung)
- Frauenfrühstück an jedem ersten Freitag im Monat mit einer !Via Mitarbeiterin
- Mädchentreff



Vernetzung und Zusammenarbeit:

Landesweit:

- der Paritätische als Dachverband
- Landesverband der Frauenberatungsstellen (LFSH)
- Frauennotruftreffen Schleswig-Holstein und Hamburg
- Arbeitskreis Schwangeren- und Familienhilfeberatung beim Paritätischen
- Arbeitskreis § 201 a LWvG
- KIK Schleswig-Holstein

Kreisweit:

- lokales Netzwerk Kinderschutz
- Arbeitskreis Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen im Kreis Rendsburg-Eckernförde
- Hauptamtlichentreffen Jugendarbeit
- KIK Kooperations- und Interventionskonzept gegen häusliche Gewalt an Frauen

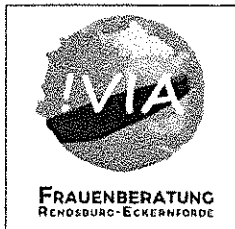
Kommunal:

Eckernförde:

- BeraterInnenrunde
- Arbeitskreis sexueller Missbrauch
- Kuratorium der Beratungs- und Dienstleistungszentren in Eckernförde
- Arbeitskreis Jugendarbeit

Rendsburg:

- BeraterInnenrunde
- Arbeitskreis Eltern stärken



Frauenberatung in Zahlen

Jahr	2018	2019	2020
Anzahl beratene Frauen	696	658	790
Beratungskontakte	2211	2182	2489

Finanzierung Frauenarbeit in Euro

Jahr	2018	2019	2020
Land Schleswig-Holstein	153.500,00	153.500,00	153.500,00
Der Paritätische Schwangeren- konfliktberatung	67.400,00	91.800,00	105.000,00
Stadt Eckernförde	28.400,00	28.400,00	28.400,00
Mädchenarbeit Stadt Eckernförde	31.000,00	31.000,00	31.000,00
Stadt Rendsburg	20.000,00	20.000,00	20.000,00
Kreis Rendsburg- Eckernförde	26.950,00	27.000,00	59.500,00
Gemeinden	2.840,00	3.175,00	2.965,00
Sonstiges	30.000,00	11.300,00	55.000,00
Gesamt	360.090,00	366.175,00	455.365,00



Koordination des KIK-Netzwerkes bei Häuslicher Gewalt:

IVia hat im März 2001 die Koordination für das KIK-Netzwerk bei Häuslicher Gewalt im Kreis Rendsburg-Eckernförde übernommen. KIK (Kooperations- und Interventionskonzept) ist ein landesweites Projekt, das zum Ziel hat, Frauen und ihre Kinder besser zu schützen und ihre Rechte zu stärken, als auch Täter konsequenter für ihre Taten zur Verantwortung zu ziehen. Die Koordinatorin im Kreis ist u. a. dafür zuständig, die notwendigen Verzahnungen der staatlichen und nichtstaatlichen Akteure zu unterstützen, die mit dem Thema häusliche Gewalt gegen Frauen befasst sind. Dazu zählen Polizei, Justiz, Jugendhilfe, Beratungseinrichtungen, Täterarbeit, Weißer Ring, Frauenhaus usw. Außerdem gehört zu ihren Aufgaben, die Mitarbeiterinnen der beteiligten Institutionen fortzubilden, Einzelfälle zu klären und die Öffentlichkeit für das Thema häusliche Gewalt zu sensibilisieren. Die Arbeit der regionalen KIK-Koordinatorin ist eingebunden in eine landesweite Vernetzung.

Es gibt im Kreis zwei KIK – Unterarbeitsgruppen:

- KIK-Öffentlichkeitsarbeit: Aktionen wie Notfalltelefonnummer auf Busplakaten, in der Presse, auf Brötchentüten (zum internationalen Tag der Gewalt gegen Frauen am 25.11.)
Ziel: Sensibilisierung der Öffentlichkeit
- KIK- Kinder: Unterrichtseinheiten zum Thema häusliche Gewalt an Eckernförder und Rendsburger Schulen (7. Klassen)



Ausblick

Ziel:

Verminderung von Gewalt in der Gesellschaft, Chancengleichheit für Mädchen und Frauen erreichen.

Individuelle Hilfe für Mädchen und Frauen

Langfristige Absicherung der finanziellen Situation, um die hohe Qualität der Arbeit zu sichern.

Mädchenarbeit:

neue Ausrichtung der Arbeit an weiteren Bedarfen der Mädchen orientiert:

- Ferienangebote
- interkulturelle Mädchenarbeit

Frauenberatung:

Hemmnisse in der Erreichbarkeit von bestimmten Gruppen von Frauen abbauen:

Migrantinnen:

- interkulturelle Öffnung (mehrsprachiges Informationsmaterial, Informationsveranstaltungen für Migrantinnen mit Sprachmittlerinnen, Zusammenarbeit mit Migrationssozialberatungsstellen und Migrantinnenorganisationen, Einsatz von Sprachmittlerinnen in der Beratung)

ältere Frauen/ Frauen mit Behinderungen:

- spezielle Angebote entwickeln